

Schriftliche Kleine Anfrage

des Abgeordneten Thilo Kleibauer (CDU) vom 01.06.21

und Antwort des Senats

Betr.: Wird das derzeitige Marktumfeld in der Containerschifffahrt konsequent zur Reduzierung der Risiken aus alten Schiffskrediten bei der hsh portfoliomanagement AöR genutzt?

Einleitung für die Fragen:

Mit der hsh portfoliomanagement AöR haben die Bundesländer Hamburg und Schleswig-Holstein ein umfangreiches Portfolio an notleidenden Schiffskrediten von der HSH Nordbank übernommen. Bereits kurz nach dem Mitte 2016 erfolgten Ankauf für rund 2,4 Milliarden Euro wurde eine Wertberichtigung von rund 500 Millionen Euro auf das übernommene Portfolio vorgenommen. In den letzten Jahren musste die Risikovorsorge weiter erhöht werden, sodass Ende 2020 der nicht durch Eigenkapital gedeckte Fehlbetrag der Gesellschaft bei 775 Millionen Euro lag. Demnach bestand das Kreditportfolio Ende 2020 noch aus 144 Schiffen, insbesondere aus dem Segment der Containerschifffahrt.

In der Sitzung des Ausschusses für öffentliche Unternehmen am 27.10.2020 wurde ausgeführt, dass ursprünglich eine zehnjährige Abwicklung des Kreditvolumens bei der hsh portfoliomanagement angenommen wurde. Im Zuge der Überarbeitung des Abwicklungsplans wurde demnach allerdings eine Verkürzung angestrebt.

Mit der hohen Nachfrage nach Containertransporten seit dem zweiten Halbjahr 2020 sind die Frachtraten im Bereich der Containerschifffahrt massiv angestiegen, wodurch sich zumindest temporär positive Effekte auf die Bewertung und Preise älterer Containerschiffe ergeben. Auch daher stellt sich die Frage nach der aktuellen Abwicklungsstrategie und der Verwertung vorhandener Schiffssicherheiten.

Ich frage den Senat:

Einleitung für die Antworten:

Der Senat beantwortet die Fragen teilweise auf Grundlage von Auskünften der hsh portfoliomanagement AöR (pm) wie folgt:

Frage 1: *Wie sieht die Abwicklungsplanung für das verbliebene Schiffskreditportfolio bei der hsh portfoliomanagement AöR derzeit im Einzelnen aus?*

Antwort zu Frage 1:

Zeigte die Planung 2019 noch einen sich abflachenden Abbaupfad, weist die Abwicklungsplanung 2020 eine Anpassung auf kurz- und mittelfristige Veräußerungsszenarien aus. Durch den geplanten beschleunigten Abbau des Portfolios hat sich die Prognose des Abwicklungszeitraums von ursprünglich zehn Jahren um etwa zwei Jahre verkürzt.

Der Senat und die pm werden den Ausschuss für öffentliche Unternehmen über den Fortgang der Abwicklung durch die vertraulichen Anstaltsberichte und im Rahmen der vertraulichen Ausschusssitzungen weiterhin umfassend unterrichten. Eine öffentliche

Darstellung der Abwicklungsplanung im Einzelnen ist unter Wahrung von Betriebs- und Geschäftsgeheimnissen sowie rechtlicher Vorgaben im Hinblick auf das Bankgeheimnis und den Datenschutz nicht möglich.

Frage 2: *In welchem Umfang wurde das Kredit- und Schiffportfolio bei der hsh portfoliomanagement seit Ende 2020 reduziert?*

Antwort zu Frage 2:

Die Anzahl der als Sicherheiten dienenden Schiffe hat sich von 144 im 1. Quartal 2021 um sieben Schiffe auf 137 reduziert. Im gleichen Zeitraum ist der Forderungsbestand im Wesentlichen durch Tilgungen von 3.559,7 Millionen US-Dollar auf 3.468,3 Millionen US-Dollar zurückgegangen.

Frage 3: *Wie haben sich die Schiffpreise für gebrauchte Schiffe in den für die hsh portfoliomanagement relevanten Segmenten seit Mitte 2020 im Einzelnen entwickelt?*

Antwort zu Frage 3:

Diese Frage wird für ausgewählte Größenklassen regelmäßig im Rahmen der vertraulichen Anstaltsberichte beantwortet. Die Darstellung basiert dabei auf Zulieferungen der Prognosedienstleister Maritime Strategies International (MSI) und Clarksons und ist von den Dienstleistern nicht zur freien Veröffentlichung zugelassen.

Frage 4: *Wie bewertet der Senat beziehungsweise die zuständige Behörde das derzeitige Marktumfeld in der Containerschifffahrt zur Umsetzung der Zielsetzung einer wertschonenden Abwicklung des Kreditportfolios der hsh portfoliomanagement?*

Antwort zu Frage 4:

Nach deutlicher Abschwächung des Containermarktes in der ersten Jahreshälfte 2020 – infolge der Auswirkungen der Corona-Pandemie – setzte sich die ab der zweiten Jahreshälfte 2020 gestartete anhaltende dynamische Erholung im 1. Quartal 2021 fort. Die pm wird die im Vergleich zum Vorjahr verbesserten Marktbedingungen nutzen, um das Portfolio weiter zu reduzieren.